

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Liebe zu Franz ein helles Feuer ist, das sich nicht verzehrt und durch alle Adern strömt.“

„Es ist Deine erste Liebe, Elise, deshalb erfüllt es jetzt Dein ganzes Sein. Möchtest Du recht glücklich sein.“

In einer heißen Umarmung hielten sich Mutter und Tochter umschlungen, und bald darauf saß Elise wieder emsig arbeitend am gewöhnten Plätzchen sich freuend der Abendstunden, die der reinsten Liebe geweiht waren.

## VII.

So verfloßen denn nahe zwei Jahre Elisen im ungetrübten Sein. Verfloß auch mancher Abend, wo Franz nicht kam, so war er ja doch nur bei seinem Amtsvorstande, der öfters sich herabließ, Franz einzuladen. Dieser hatte freilich eine Tochter von gleichen Jahren wie Elise, doch was brauchte sie zu fürchten, jene war häßlich und unmanierlich, wenn auch reich, und hatte schon Elise einen kleinen Vorwurf für Franz über sein oftmaliges Ausbleiben auf der Zunge, so wußte er durch liebevolle Küsse jede Klage zu unterdrücken. — Schüttelte auch manchmal die Mutter ihr graues Haupt, so wußte das arglose Mädchen die bangen Zweifel zu lösen und hatte für Franz immer eine Vertheidigung bereit.

So saßen denn eines Abends Beide beisammen im trauten Gespräche, da stürmte es die Treppe herauf und mit freudestrahlendem Gesichte stand Franz, ein Papiert in der Hand, vor ihnen.

„Da lies, Elise, hier ist mein Anstellungsdekret!“